

Inhalt

Geleitwort	9
Danksagung.....	13
Zusammenfassung.....	15
Einführung	17
1. Entwicklung und Hintergrund der Studie.....	21
1.1 Zeitlicher Verlauf des Forschungsprozesses	21
1.2 Entwicklung des Untersuchungsthemas	22
1.3 Methodik in der explorativen Phase der Studie	29
1.3.1 Zugang und Untersuchungsfelder.....	30
1.3.2 Sample und Anzahl der Datenerhebungen	31
1.3.3 Methodische Erkenntnisse	33
1.4 Inhaltliche Erkenntnisse der Vorstudie.....	43
1.4.1 Interaktionsmuster zwischen pflegebedürftigen Personen und Pflegenden	43
1.4.2 Erste Erkenntnisse zum Erleben des Pflegeheims aus der Sicht pflegebedürftiger Personen	65
1.4.3 Erste Erkenntnisse zu den Erfahrungen Pflegenden.....	72
1.4.4 Erkenntnisse aus den qualitativen Dokumentenanalysen.....	76
1.4.5 Erkenntnisse zur formellen Biografiearbeit in PH-B.....	78
1.5 Zusammenfassung der Konsequenzen für die Hauptstudie	79
1.5.1 Veränderung der Abfolge der Datenerhebungen.....	79
1.5.2 Modifikation der Ausgangsfragestellung.....	80
1.5.3 Auswahl der Pflegesituation der morgendlichen Pflege	81

2. Die Bedeutung lebensgeschichtlicher Erfahrungen in Interaktionsprozessen in der stationären Altenpflege.	83
2.1 Theoretische Implikationen lebensgeschichtlicher Erfahrungen.	84
2.1.1 Annäherung an den Begriff lebensgeschichtliche Erfahrungen.	85
2.1.2 Der biografische Ansatz in der Pflege.	96
2.2 Erkenntnisse zum Pflegealltag in stationären Altenpflegeeinrichtungen.	107
2.2.1 Erkenntnisse zum Pflegeheim als totale Institution.	108
2.2.2 Erkenntnisse zur Übersiedlung und zum Erleben des Pflegeheims aus der Sicht pflegebedürftiger Personen.	111
2.2.3 Erkenntnisse zu den Arbeitsbedingungen in der stationären Altenpflege.	118
2.2.4 Erkenntnisse zum Berufsverständnis Pflegenden.	122
2.2.5 Erkenntnisse zum biografischen Wissen Pflegenden.	125
2.2.6 Zusammenfassung.	128
2.3 Erfahrungen mit dem biografischen Ansatz in der Pflegepraxis.	131
2.3.1 Die Bedeutung der Biografiearbeit.	131
2.3.2 Biografische Wissensbereiche.	132
2.3.3 Positive und negative Effekte der Biografiearbeit.	137
2.3.4 Die Umsetzung des biografischen Ansatzes.	140
2.4 Zusammenfassung der Literaturstudie und Implikationen für die Hauptstudie.	142
3. Planung und Durchführung der Hauptuntersuchung.	145
3.1 Offener konzeptueller Rahmen der Studie.	145
3.1.1 Ausgewählte Konzepte und Prinzipien fördernder Prozesspflege nach Krohwinkel.	146
3.1.2 Der Begriff der sozialen Situation nach Dreitzel.	149
3.2 Methodologische Gesichtspunkte und Methodenwahl.	151
3.2.1 Das qualitative Interview in der Anwendung auf diese Studie.	152
3.2.2 Die teilnehmende Beobachtung in der Anwendung auf diese Studie.	157
3.2.3 Anvisierte Abfolge der Datenerhebungen.	162
3.3 Vorgehen in den Untersuchungsfeldern.	163
3.3.1 Kriteriengeleitete Fallauswahl als Samplingstrategie.	165

3.3.2	Ablauf der Datenerhebungen	168
3.3.3	Ethische Aspekte zum Vorgehen	172
3.4	Datenanalyse und Typenkonstruktion	175
3.4.1	Fallrekonstruktion	175
3.4.2	Fallkontrastierung	179
3.4.3	Typenkonstruktion	181
3.5	Grenzen der Studie	190
4.	Untersuchungsergebnisse	195
4.1	Das Wissen über die Lebensgeschichte und deren Bedeutung im Horizont der Pflegenden	195
4.1.1	Bedingungen des Wissens über die Lebensgeschichte	197
4.1.2	Aufbau des Wissens über die Lebensgeschichte	202
4.1.3	Bedeutungen in Verbindung mit dem Wissen über die Lebensgeschichte	204
4.2	Die Bedeutung lebensgeschichtlicher Erfahrungen in der Situation der morgendlichen Pflege	213
4.2.1	Der Typus «erfolgte Themenabgleiche»	216
4.2.2	Der Typus «uneinheitlich erfolgte Themenabgleiche»	237
4.2.3	Der Typus «mehrheitlich nicht erfolgte Themenabgleiche» ...	264
5.	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	289
5.1	Diskussion der Untersuchungsergebnisse im Kontext relevanter Literatur	289
5.2	Implikationen für die Pflegepraxis und Pflegeforschung	320
	Literatur	331
	Anhang: Synopse der lebensgeschichtlichen Erfahrungen	343